



Pressemitteilung

27. Juni 2024

Nachhaltigkeit ist wichtig – aber bitte mit weniger Bürokratie

BVMB sieht den Mittelstand durch die Nachhaltigkeitsberichtspflichten unverhältnismäßig beansprucht

Die in den kommenden Wochen umzusetzende CSRD-Berichtspflicht in nationales Recht zieht auch nach Ansicht der Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e. V. eine unverhältnismäßige hohe Beanspruchung des Mittelstandes nach sich, wenn nicht in einigen Punkten nachgebessert wird. Michael Gilka, Hauptgeschäftsführer der BVMB, fragt sich, ob die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Mittelständler zusätzlich belastet wird. Deutsche Unternehmen dürfen am Ende nicht ihrer Wettbewerbsfähigkeit im EU-Binnenmarkt durch überschießende Tendenzen bei der nationalen Umsetzung von EU-Recht beraubt werden. „Im Ergebnis kommt das einer Investitions- und Wachstumsbremse gleich“, so Gilka weiter. Der Baumittelstand ist bereit, seinen Beitrag zur Etablierung von Nachhaltigkeit zu leisten, aber bitte mit weniger bürokratischen Pflichten verbunden.

KMU brauchen mehr Zeit und Unterstützung

Die im Regierungsentwurf genannte Belastung für die Umsetzung sieht einmalige Kosten in Höhe von 750 Millionen Euro und nach Einführung jährliche Kosten in Höhe von 1,4 Milliarden Euro vor. Das sind Dimensionen, die die Ankündigungen Bürokratie – auch auf europäischer Ebene – abzubauen, eher unglaubwürdig erscheinen lassen. Aus diesem Grund wäre es angezeigt, meint Michael Gilka, Hauptgeschäftsführer der BVMB, Übergangsfristen zu implementieren. Die umfangreichen Anforderungen an die Datenerhebung und schiere Menge sollten sich in gestaffelten Fristen nach Unternehmensgröße widerspiegeln. Ebenfalls sollte die Testatspflicht zeitlich nach hinten verlagert werden. Die Kosten einer solchen sind nicht zu unterschätzen und bieten gerade am Anfang keinen wirklichen Mehrwert für den Mittelstand. In diesem Kontext sollte die von der EU ermöglichte Wahlfreiheit wer testiert, auch in deutschen Recht wiederzufinden sein. Warum sollen das in Deutschland nur Wirtschaftsprüfer dürfen und keine technischen Sachverständigen, beispielsweise die Zertifizierer von ISO 14.001 und 50.001? Parallel dazu müsse man das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz für diese Übergangszeit aussetzen, um eine Doppelberichterstattung zu vermeiden.

Fehlende Planbarkeit macht den Unternehmen zu schaffen

Unbestritten bleibt aber, dass die Umsetzung der Richtlinie zu einem deutlichen Mehraufwand in den Unternehmen führen wird. Kleine Unternehmen sind nicht in gleichem Umfang personell und finanziell aufgestellt, um diese Anforderungen zu erfüllen. Aus diesem Grund ist die Verhältnismäßigkeit eine wichtige Stellschraube und sollte im Rahmen der Umsetzung der Richtlinie Beachtung finden. Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass der Baumittelständler bis jetzt immer noch im Unklaren darüber gelassen wird, wie die europäische Richtlinie umgesetzt werden wird, weil es die Bundesregierung scheinbar bis zuletzt nicht schafft, einen deutschen Gesetzesentwurf innerhalb der gesetzten Frist auf den Weg zu bringen. Damit wären wir wieder beim Thema Planbarkeit. Scheinbar in Deutschland zu einem Fremdwort mutiert, bietet dieser Umstand die Grundlage für mangelndes Vertrauen der Unternehmerinnen und Unternehmer in die Rahmenbedingungen und die Wirtschaftspolitik der Regierung. Daran muss sich schnellstens etwas ändern, wollen wir in Deutschland nicht weiter ins Hintertreffen geraten, so Gilka.

RA Dirk Stauf

Bundesvereinigung Mittelständischer
Bauunternehmen e.V.
Königswinterer Straße 329
53227 Bonn
Tel.: 0228 91185-16
E-Mail: stauf@bvmb.de

BVMB

Die BVMB ist ein bundesweit tätiger, tarifpolitisch ungebundener Wirtschaftsverband, der die Wirtschafts-, Markt- und Wettbewerbsinteressen seiner mittelständischen Mitgliedsunternehmen auf politischer Ebene sowie gegenüber Auftraggebern aus allen Baubereichen vertritt. Bereits seit 1964 setzt sich die Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e.V. (BVMB) für die Interessen der mittelständischen Bauwirtschaft ein. Unsere Mitgliedsunternehmen erwirtschaften mit ihren insgesamt mehr als 250.000 Mitarbeitern ein Umsatzvolumen von rund 30 Mrd. Euro pro Jahr. Aufgrund der Strukturen unserer Mitgliedsunternehmen – von kleineren und größeren – bis hin zu sehr großen Straßen-, Brücken-, Hoch-, Erd-, Gleisbau- oder Bahnsicherungsunternehmen sowie deren Lieferanten, deckt die BVMB einen Großteil des Spektrums der deutschen Bauwirtschaft ab.